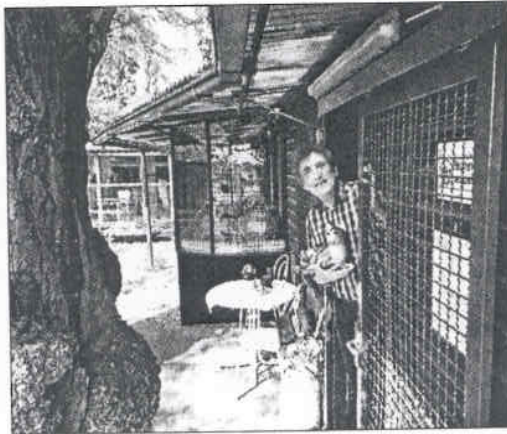


# Katzenasyl muss renoviert werden

**Oberrad.** Der Frankfurter Katzenschutzverein im Speckweg renoviert seine Anlage. Die Gehege für die Vierbeiner brauchen neue Dächer, das gesamte Grundstück muss mit einem neuen Zaun versehen werden.

40 Jahre nach Eröffnung des Tierheims, in dem ausschließlich herrenlose Katzen aufgenommen werden, ist die Bausubstanz an einigen Stellen brüchig geworden. Das gilt insbesondere für die Dachpappe auf den kleinen Pavillons, in dem die Katzen untergebracht sind und das Bürogebäude. Außerdem entsprechen die alten Sicherheitsanlagen rund um das Grundstück schon längst nicht mehr dem heutigen Standard. Deshalb hat sich der Verein entschlossen, einen neuen Zaun aufstellen zu lassen und auch die nach außen weisenden Fenster mit festen Gittern absichern zu lassen. Damit soll das Tierheim vor Einbrechern geschützt werden und eventuelle Löcher, die die Katzen zum Ausbruch nutzen könnten, geschlossen werden.



Die Aufträge hat der Katzenschutzverein bereits an Handwerker vergeben, die neuen Zäune sind inzwischen sogar schon nahezu fertig montiert. Die Kosten von mehr als 10 000 Euro werden vorerst aus dem laufenden Etat, den der Verein aus Spenden von Katzenfreunden zusammenbringt, bestritten. Doch diese Sonderausgaben gehen zu Lasten der vierbeinigen Schützlinge. Nachdem die Bauarbeiten bezahlt sein werden, ist vorerst weniger Geld für Futter und Besuche beim Tierarzt in der Kasse. Das bereitet gerade im Frühjahr Kopfzerbrechen, denn im April und Mai landen besonders viele trächtige Katzendamen und neu geborene Jungtiere in dem Oberräder Asyl. Deshalb bittet der Tierschutzverein seine Mitglieder und Förderer um

Extra-Spenden. Mittelfristig soll das Loch in der Kasse mit ihrer Hilfe wieder aufgefüllt werden, damit ausreichend Geld für die Tierpflege vorhanden ist und die finanzielle Substanz der Einrichtung stabil bleibt. „Wir haben bereits Briefe an unsere Förderer verschickt und hoffen auf ihre Mithilfe“, sagt Jürgen Speckmann, Vorsitzender des Katzenschutzvereins. Zumal ja alle Geldgeber sehen könnten, wohin ihr Beitrag fließt.

Der Katzenschutzverein wurde vor 43 Jahren gegründet und hat sich seitdem ganz auf herrenlose Samtpfoten spezialisiert. Das Tierasyl am Speckweg 4 wurde nur wenige Jahre später errichtet. In den Käfigen und Zimmern kommen um die 150 Katzen unter, sie werden tierärztlich betreut, gegebenenfalls gesund gepflegt

**Jürgen Speckmann, Vorsitzender des Frankfurter Katzenschutzvereins in der Anlage am Speckweg in Oberrad. Die Tiergehege werden dort mit neuen Dächern versehen. Foto: Martin Weis**

und wenn möglich an neue Halter abgegeben. Der Betrieb wird von ehrenamtlichen Helfern in Gang gehalten. (ing)

Wer den Verein in seiner Arbeit unterstützen möchte, findet mehr Informationen im Internet unter [www.katzenschutzverein.de](http://www.katzenschutzverein.de), kann sich unter der Rufnummer 60 910141 erkundigen oder einfach im Speckweg 4 vorbeischauen.